

DUDEN

Der singende  
Suli Puschban  
Karsten Teich

# Gorilla

Reime und Lyrik für Kinder



# ROSA PARKS

Matondo

Rosa Parks!

Ich kämpfe um meinen Platz so wie Rosa Parks, eeeyyy,

Rosa Parks, ooohooo, Rosa Parks!

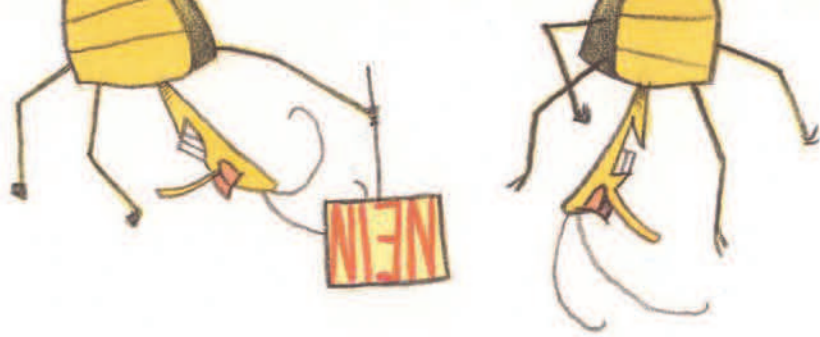
Lass mir nicht meine Rechte nehmen wie Rosa Parks, eeeyyy,

Rosa Parks, oh nooo, no, nooo!

Das, was diese Frau tat, gilt mit als Beginn der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung.

Und somit erheben wir uns für eine Frau, die sitzen blieb. Rosa Parks!

Danke schön für deinen Mut. Hoffentlich kannst du mich hörn, Schwester.



# KINDER EINER ERDE

Volker Ludwig

Wir sind Kinder einer Erde,

die genug für alle hat

Doch zu viele haben Hunger,

und zu wenige sind satt

Einer prasst, die andern zahlen,

das war bisher immer gleich

Nur weil viele Länder arm sind,

sind die reichen Länder reich

Wir sind Kinder einer Erde,

doch es sind nicht alle frei,

denn in vielen Ländern herrschen

Militär und Polizei

Viele sitzen im Gefängnis,

Angst regiert von spät bis früh

Wir sind Kinder einer Erde,

aber tun wir was für sie?



Viele Kinder fremder Länder

sind in unsrer Stadt zuhaus

Wir sind Kinder einer Erde,

doch was machen wir daraus?

Ihre Welt ist auch die unsre

Sie ist hier und nebenan,

und wir werden sie verändern:

Kommt, wir fangen bei uns an!



# DIE FREIHEIT

Georg Danzer

Vor ein paar Tagen ging ich in den Zoo.  
Die Sonne schien, mir war ums Herz so froh.  
Vor einem Käfig sah ich Leute stehn,  
da ging ich hin, um mir das näher anzusehn.

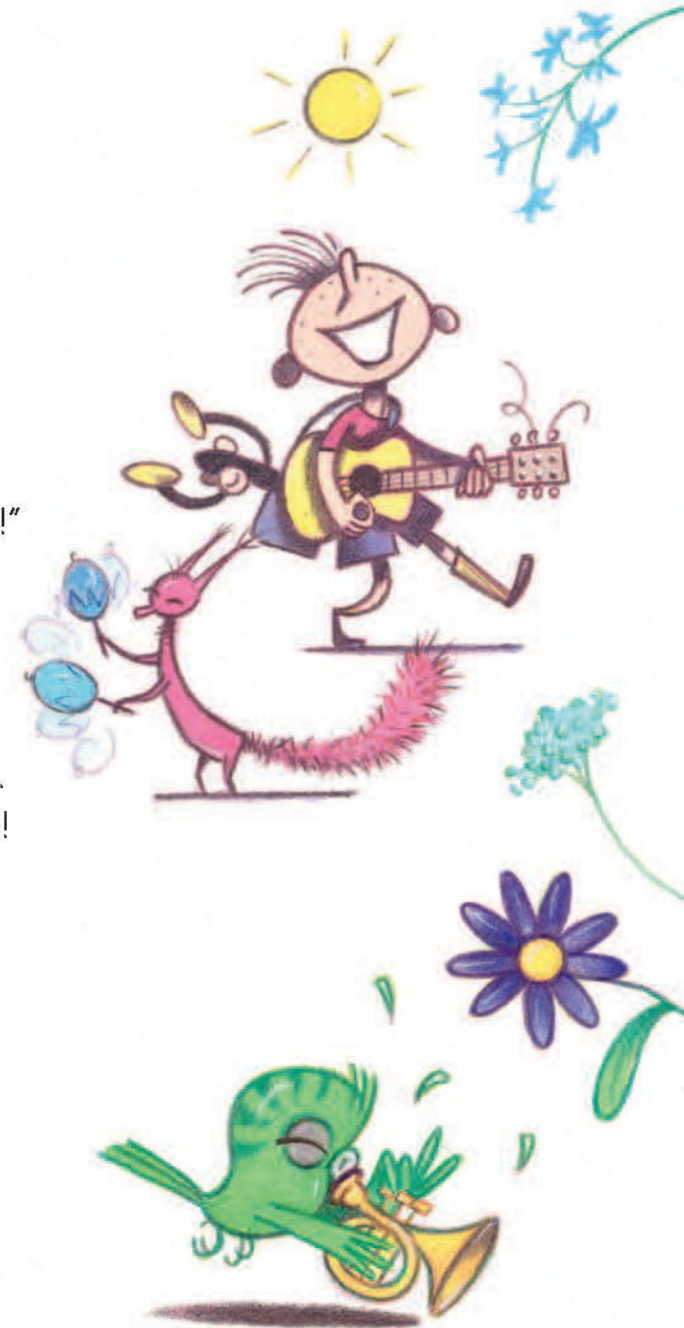
„Nicht füttern!“, stand auf einem großen Schild.  
„Und bitte auch nicht reizen, da sehr wild!“  
Erwachsene und Kinder schauten dumm,  
und nur ein Wärter schaute grimmig und sehr stumm.

Ich fragte ihn: „Wie heißt denn dieses Tier?“  
„Das ist die Freiheit“, sagte er zu mir.  
„Die gibt es jetzt so selten auf der Welt,  
drum wird sie hier für wenig Geld zur Schau gestellt.“



Ich schaute, und ich sagte: „Lieber Herr,  
ich sehe nichts, der Käfig ist doch leer!“  
„Das ist ja gerade“, sagte er, „der Gag:  
Man sperrt sie ein und augenblicklich ist sie weg!“

Die Freiheit ist ein wundersames Tier,  
und manche Menschen haben Angst vor ihr,  
doch hinter Gitterstäben geht sie ein,  
denn nur in Freiheit kann die Freiheit Freiheit sein.  
Denn nur in Freiheit kann die Freiheit Freiheit sein!



# BLÖDSINN AUF DER SCHAUKEL

Kennst du den Witz: „Wie macht der Hase im Cabrio?“  
Er flattert mit den Ohren!



„Hä?!“, sagst du jetzt vielleicht. „Was hat das mit Dichten zu tun?  
Nicht ganz dicht, oder was?“

Was Witze witzig macht, ist ja die Tatsache, dass du auf eine falsche Fährte geführt wirst, dass du etwas anders interpretierst, auslegst, verstehst als jemand anderer. Wenn deine Eltern sagen: „Zimmer aufräumen!“, verstehst du darunter: „Nur das Nötigste vom Boden aufheben und in den Schrank pfeffern.“ Sie aber verstehen darunter: „Alles aufräumen, T-Shirts falten, Schmutzwäsche wegtragen, Mülleimer ausleeren, einmal durchsaugen.“

Natürlich verstehen auch nicht alle Menschen Gedichte in gleicher Weise. Und manche Gedichte und Lieder sind wie ein Witz: verrückt, durchgedreht, blödsinnig, lustig und zu nichts anderem gemacht. Kann passieren!

# ICH BIN EIN SCHAKAL

Ferri

Ich seh aus wie ein Scheusal, mein Fell ist verzottelt,  
meine Mama ist blöde, mein Papa vertrottelt.  
Was mir übern Weg läuft, wandert in meinen Schlund –  
ich hab gelbe Zähne und stink aus dem Mund.

Uääää, uääää, uääää, uääää!

Ich bin ein Schakal!

Uääää, uääää, uääää, uääää!

Du findest mich eklig?

Das ist mir egal.

Fress Aas gern, Verfaultes und Tierleichenpopel,  
Klobrihlenhäcksel, die Reifen vom Opel.  
Ich wasche mich nur unter Waffengewalt,  
sag nie „Guten Tag!“ und pups in den Wald.

Mein Fell ist voll Flöhe, meine Ohren verknäult,  
die ganze Visage schief und verbeult.  
Meine Beine sind krumm, die Augen sind rot  
und meine Füße, die stinken wie tot.



Uääää, uääää, uääää, uääää ...

Hört mich wer singen, der wünscht sich ins Grab,  
und ich kann rülpfen, da schnallst du voll ab!  
Und meine Stimme produziert einen Schall  
wie ein Stahlbetonmischer voll Altmetall.

Mich kann keiner leiden, kein Mensch und kein Tier,  
und niemals sagt jemand was Nettes zu mir.  
Ich bin halt ein Scheusal, das ist mein Beruf –  
in meinem Inneren kocht es wie tief im Vesuv.

Uääää, uääää, uääää, uääää ...



# LILIFEE UND EIN VERSTECK

Ich mach jetzt, was ich will!

Lilifee

Ihr werdet es nicht glauben, aber ich habe Lilifee getroffen. Echt!

Ich kam zu meiner Freundin Krista zum Tee, und sie sagte:

„Ah Suli, gut, dass du da bist. Ich habe Besuch, Lilifee ist da.“

„Nein“, sagte ich. „Das kann nicht sein.“

„Doch, doch“, sagte Krista, „komm nur rein.“

Im Flur beugte sie sich noch mal zu mir und flüsterte mir in eines meiner abstehenden Ohren: „Aber lass dich nicht von ihrem Äußeren täuschen, sie trägt ein kleines Geheimnis in ihrem Inneren.“

Vielleicht teilt sie es mit dir!“

Meine Ohren wurden rot vor Aufregung.

Aber lest selbst, was dann passierte.



# ICH HAB DIE SCHNAUZE VOLL VON ROSA

Suli Puschban



Neulich traf ich Lilifée beim Fünfuhrtee,  
ich saß neben ihr auf einem Stuhl  
und war wie immer ziemlich cool.  
Ich fragte sie, wie es ihr denn so ginge  
und was das Feenleben bringe.  
Wie ein Sturm, ein Sprung vom Turm,  
ei der Daus, aus die Maus,  
brach es aus der süßen kleinen Fee heraus.

**Ich hab die Schnauze voll von rosa,  
von lieb und brav und still.**

**Ich hab die Schnauze voll von rosa,  
ich mach jetzt, was ich will!**

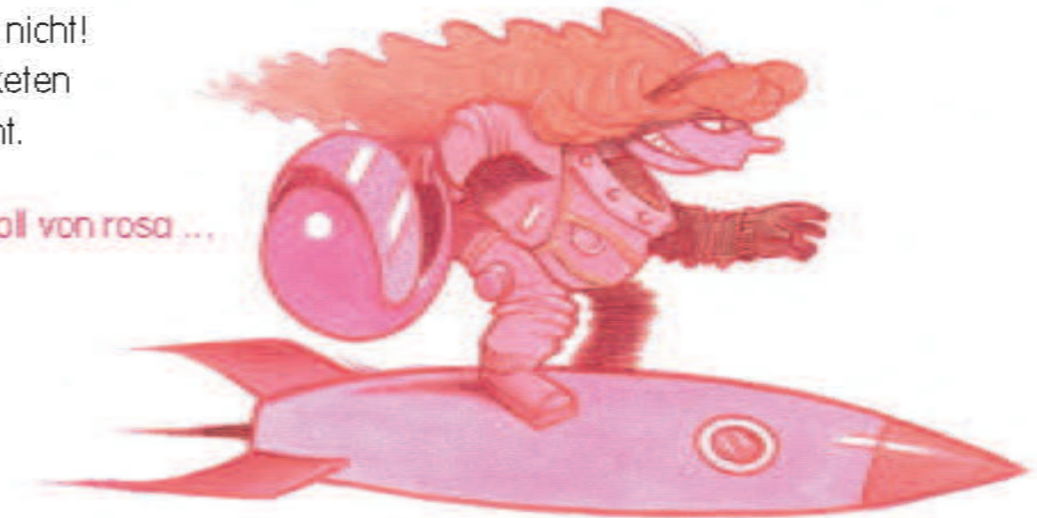
Ich glotzte blöd wie eine, die gar nichts  
versteht. Sie stampfte auf vor Wut,  
ihr Gesicht war rot wie Glut.  
Ich fragte sie, was denn nur passiert sei,  
ob sie am Zauber nicht mehr interessiert sei.

Sie sah mich an mit dunklem Blick  
und sprach: Es führt kein Weg zurück.  
Dunkelblau find ich so schick,  
ich will mein ganzes Glück!

**Ich hab die Schnauze voll von rosa ...**

Ich sag: Liebe Lilifée,  
fang halt irgendwann was andres an, irgendwann.  
Und Lilifée spuckt in meinen Tee  
und sagt: Nicht irgendwann, es fängt heute an!  
Ich studier Physik und Mathe,  
so blöd bin ich nämlich nicht!  
Und dann baue ich Raketen  
für die Reise hinters Licht.

**Ich hab die Schnauze voll von rosa ...**



# EIN KOPF VOLLER TRÄUME

Wovon du träumst?

DU kannst es erfinden!

Was du bist?

DU kannst es behaupten!

Was du erreichen willst?

DU kannst es probieren!

Immer und immer wieder.

Du kannst Bücher lesen.

Immer und immer wieder.

Oder selbst welche schreiben.

Ein kleines Büchlein dafür hast du ja schon.

Und du kannst weiter träumen:

In deiner Sandburg einen Drachen leben lassen,

in deinem Bett eine Prinzessin beherbergen,

in den Wolken Figuren sehen.

Es ist alles in deinem Kopf!



# ANDERS ALS DU

Robert Metcalf

anders als du bist anders als ich bin anders als du bist anders als er ist anders als sie ist anders als wir, wir, wir sind anders als ihr, ihr, ihr seid anders als das Leben eben bunt! Na und? Das macht das Leben eben bunt!





# EIN KOPF VOLLER TRÄUME

Suli Puschban

Dunkelblaue Wälder, die nach Wahrheit klingen.  
Die Konferenz der Tiere, hör nur, wie sie singen.  
Ein Tiger weiß zu reden, und er raunt dir zu:  
„Denke das Unmögliche, denn nur du bist du!“

Was hat dich hierher gebracht: das Meer der Zeit  
durch den Sturm und durch die Nacht.

Oh, ein Kopf voller Träume, ein Kopf voller Träume,  
ein Herz voller Mut!

Wasser wird zum Strudel, Wind wird zum Orkan.  
Flieg mit deinem Adler durch tausende Gefahren.  
Unsinn wird zu Weisheit, Stille wird zu Lärm.  
Halt an dieser Stelle, dann kannst du es hören.

Ein Gorilla, der Lieder singt, dein Herz bezwingt  
und dich gerührt zum Weinen bringt.

Oh, ein Kopf voller Träume, ein Kopf voller Träume,  
ein Herz voller Mut!



# WARUM ICH DAS MEER LIEBE

Heinz Janisch

Im Meer ist jeder  
leicht wie eine Feder.

